

Senat zahlt

8,4 Mio. Euro für Berliner Anti-Müll-Programm



Müll bis auf die Fahrbahn: So wie hier an der Schätzelbergstraße (Tempelhof) sieht es an vielen Orten in Berlin aus

Foto: Olaf Wagner



HILDBURG BRUNS

28. November 2017 19:58

Bereich: Berlin

Themen: Berlin Aktuell, Berlin News, Müll in Berlin, Rot-Rot-Grün, Senat



Dem Senat stinkt's! 100 Abfall-Sheriffs sollen deshalb in Zukunft die Stadt kontrollieren, dafür gibt Rot-Rot-Grün in Berlin insgesamt 8,4 Millionen Euro.

Die zwölf Ordnungsämter bekommen mehr als 100 neue Kollegen: Waste Watcher! Damit Berlin auf vielen Straßen und Plätzen sauberer wird, macht Rot-Rot-Grün im nächsten Doppelhaushalt 8,4 Mio. Euro/Jahr zusätzlich locker.

► 8,5 Stellen schafft jeder Bezirk für die Müll-Sheriffs. Sie sollen z. B. gegen die Verursacher von Sperrmüll-Haufen und Hundehalter, die ohne Beutel auf Gassi-Tour sind, vorgehen.

„Das ist ein Meilenstein“, sagt Mit-Initiator Joschka Langenbrinck (32, SPD), „uns Berlinern stinkt, dass manche Ecken aussehen wie Müllhalden.“

Finanzexpertin (50, SPD): „Weniger Müll, Abfälle, Hundekot im öffentlichen Raum sind keine rein ästhetische Frage. Die Lebensqualität steigt – ein Baustein, damit die Menschen gerne in der Hauptstadt wohnen oder zu Besuch kommen.“



Die Anti-Müll-Crew vor dem Abflug nach Wien: v. l.: Joschka Langenbrinck, Tino Schopf, Clara West, Franziska Becker (Foto: Privat)

Die Idee der Waste Watcher (dt.: Abfall-Beobachter) haben die Berliner in Wien abgeguckt. In Österreichs Hauptstadt kontrollieren 50 Müll-Polizisten Ausweise von Abfallsündern, verhängen bis zu 2000 Euro Strafe.

In Berlin sollen die Sauber-Männer und -Frauen auch nach 22 Uhr und in Zivil arbeiten können. Und: Sie überprüfen die seit einem Jahr geltende Tütenpflicht für Hundebesitzer.

Auch im Anti-Müll-Programm des Senats: vier neue BSRler, die regelmäßig Abfalleimer checken. Zudem sollen die 15 Recyclinghöfe abends und an Wochenenden länger öffnen.

Diesen Artikel teilen:

